

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: Einleitung	1
1. Abschnitt: Bedeutung des materiellen Rechts im Assessorexamen	1
2. Abschnitt: Häufige Fehler in der Klausurbearbeitung – und wie man sie vermeidet	3
A. Falsche Zeiteinteilung	3
B. Fehler im Gutachtenstil.....	3
C. Mangelnde Schwerpunktbildung.....	4
D. Unnötige sprachliche Längen	4
E. Ungenaue Obersätze, fehlende Begründungen.....	4
2. Teil: Strafrecht Allgemeiner Teil	6
1. Abschnitt: Deliktsübergreifende Fragen	6
A. Tathandlung.....	6
B. Strafverfolgungsvoraussetzungen und -hindernisse	6
C. Kausalität.....	7
D. Objektive Strafbarkeitsbedingungen	8
2. Abschnitt: Die verschiedenen Deliktsarten	8
A. Das vorsätzliche Begehungsdelikt.....	8
I. Der Tatbestand des Vorsatzdelikts	8
1. Objektiver Tatbestand	8
2. Subjektiver Tatbestand	9
a) Vorsatzbegriff	9
b) Vorsatzzeitpunkt	13
c) Der Vorsatzgegenstand	13
d) Abgrenzung Tatumstands-/Subsumtionsirrtum	13
e) Vorsatzkonkretisierung	15
f) Dolus cumulativus/alternativus	16
g) Zielverfehlung	16
II. Rechtswidrigkeit und Schuld	19
B. Das fahrlässige Begehungsdelikt	20
I. Der Tatbestand	20
1. Fahrlässigkeit	20
a) Verletzung der objektiv gebotenen Sorgfalt	20
b) Objektive Vorhersehbarkeit	21
2. Objektive Zurechnung	23
a) Schutzzweckzusammenhang	23
b) Pflichtwidrigkeitszusammenhang	24
c) Ausschließliche Eigen- oder Drittverantwortung	27
aa) Eigenverantwortliche Selbstgefährdung	27
bb) Ausschließliche Verantwortung Dritter	30
cc) Zweithandlungen desselben Täters	31

II. Rechtswidrigkeit	31
III. Schuld	32
C. Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen	32
I. Echte	32
II. Unechte, insbesondere die Erfolgsqualifikation	32
1. Tatbestandliche Besonderheiten	33
a) Eintritt und Verursachung der tatbestandsmäßigen Folgen	33
b) Mindestens fahrlässiges Handeln gemäß § 18, ggf. Leichtfertigkeit	33
c) Die objektive Zurechenbarkeit der Folgen sowie der gefahrspezifische Zusammenhang	34
2. Sonstige Besonderheiten des erfolgsqualifizierten Delikts	37
D. Unterlassungsdelikte.....	37
I. Das echte Unterlassungsdelikt	37
II. Das unechte Unterlassungsdelikt	37
1. Die Abgrenzung von Tun und Unterlassen	38
2. Die Möglichkeit der Handlung – omissio libera in causa	39
3. Kausalität des Unterlassens	39
4. Garantenpflichten	41
a) Obhutspflichten (Beschützergaranten)	41
b) Aufsichtspflichten (Überwachungsgaranten)	42
5. Die Entsprechungsklausel	44
6. Die Unzumutbarkeit normgemäßen Verhaltens	45
7. Rechtfertigung	45
3. Abschnitt: Rechtfertigungsgründe	45
A. Allgemeines.....	45
I. Welche Rechtfertigungsgründe sind zu prüfen?	45
II. Voraussetzungen und Folgen von Rechtfertigungsgründen	46
B. Rechtfertigung nach dem Prinzip der Interessenpreisgabe	46
I. Die rechtfertigende Einwilligung	46
II. Die hypothetische Einwilligung	48
III. Die mutmaßliche Einwilligung	48
C. Rechtfertigung nach dem Prinzip überwiegenden Interesses	49
I. Das Festnahmerecht gemäß § 127 Abs. 1 S. 1 StPO	49
II. Die Selbsthilferegeln des BGB	51
III. Die Notwehr gemäß § 32	51
1. Notwehrlage	51
2. Verteidigungshandlung	52
3. Subjektives Rechtfertigungselement	58
IV. Die Notstandsregeln, § 34, §§ 228, 904 BGB	58
1. Rechtfertigender Notstand gemäß § 34	58
2. Defensivnotstand, § 228 BGB	60
3. Der Aggressivnotstand, § 904 BGB	60
V. Die rechtfertigende Pflichtenkollision	61

D. Die Rechtfertigung des Handelns von Amtsträgern	61
I. Der strafrechtliche Rechtmäßigkeitsbegriff für das Handeln von Amtsträgern	61
II. Staatliches Handeln als Notwehr/Nothilfe?	64
E. Irrtum über die Rechtswidrigkeit der Tat	64
I. Umstandsirrtum	64
1. Die Unkenntnis rechtfertigender Umstände	64
2. Die irrije Annahme rechtfertigender Tatumstände	65
II. Subsumtionsirrtum	66
III. Abgrenzung	67
IV. Doppelirrtum	67
V. Teilnahmefähigkeit der Tat bei Rechtfertigungsirrtum des Täters	67
4. Abschnitt: Schuld	68
A. Die Schuldfähigkeit	68
I. Strafunmündigkeit, § 19	68
II. Schuldfähigkeit Jugendlicher und Heranwachsender, §§ 3 und 105 JGG	69
III. Ausschluss der Schuldfähigkeit Erwachsener gemäß § 20	69
1. Feststellung alkoholbedingter Schuldunfähigkeit	69
a) Kriterien alkoholbedingter Schuldunfähigkeit	69
b) Berechnung der BAK	70
2. Verlust der Schuldfähigkeit während der Tatbegehung	71
3. Verlust der Schuldfähigkeit vor der Tatbegehung	72
a) Voraussetzungen	72
b) Vereinbarkeit mit dem Gesetz	73
c) Abgrenzung zum Vollrausch gemäß § 323 a	74
d) Weiterer Anwendungsbereich	75
B. Spezielle Schuldmerkmale.....	75
C. Schuldform	75
I. Vorsatzschuld	75
II. Fahrlässigkeitsschuld	75
III. Vorsatz-/Fahrlässigkeits-Kombinationen	76
D. Entschuldigungsgründe	76
I. Notwehrexzess, § 33	76
II. Entschuldigender Notstand, § 35	77
E. Das Unrechtsbewusstsein, § 17	78
5. Abschnitt: Täterschaft und Teilnahme	79
A. Überblick.....	79
I. Beteiligungsformen	79
II. Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	80
1. Beteiligung durch aktives Tun an fremdem Tun	80
2. Beteiligung durch Tun an fremdem Unterlassen	81
3. Beteiligung durch Unterlassen an fremdem Tun	81

B. Täterschaft.....	83
I. Unmittelbare Täterschaft	84
II. Mittelbare Täterschaft	84
1. Einen objektiven Tatbeitrag	84
2. Die Tatmittlereigenschaft des Handelnden	84
3. Die Täterschaft des Hintermannes	85
4. Vorsatz	86
III. Mittäterschaft	86
1. Eigener objektiver Tatbeitrag	87
2. Gemeinsamer Tatplan	87
3. Voraussetzungen täterschaftlicher Begehung	88
4. Vorsatz	89
IV. Nebentäterschaft	90
C. Teilnahme.....	90
I. Teilnahmefähige Haupttat	90
1. Vorsätzlich begangene rechtswidrige Tat	90
2. Der Grundsatz der limitierten Akzessorietät – §§ 28, 29	91
II. Die Teilnahmehandlung	93
1. Anstiftung	93
a) Das Mittel der Anstiftung	93
b) Die Strafbarkeit im Falle der „Umstiftung“	93
2. Beihilfe	94
3. Kettenteilnahme	95
III. Subjektiver Tatbestand der Teilnahme	95
1. Doppelter Teilnahmevorsatz und Vorsatzkonkretisierung	95
2. Der „agent provocateur“	96
3. Irrtum über die Beteiligtenrolle	96
4. Irrtum des Teilnehmers	97
D. Sukzessive Beteiligung	97
6. Abschnitt: Versuch, Vorbereitung und Rücktritt	98
A. Versuchsstrafbarkeit	98
I. Der Anwendungsbereich der Versuchsregeln	98
II. Strafbarkeit des Versuchs	98
1. Verbrechen und Vergehen mit Versuchsstrafandrohung	98
2. Versuch der Beteiligung und Beteiligung am Versuch	98
3. Sonderfälle	98
B. Voraussetzungen der Versuchsstrafbarkeit und des Rücktritts	99
I. Versuchstatbestand	100
1. Tatentschluss	100
a) Abgrenzung von Tatentschluss und Tatgeneigtheit	100
b) Abgrenzung des untauglichen Versuchs vom Wahndelikt	100
c) Abgrenzung des grob unverständigen vom irrealen Versuch	101

2. Tatplangemäßes unmittelbares Ansetzen, § 22	101
a) Normalfall	101
b) Sonderfälle	103
aa) „Beendeter“ Versuch	103
bb) Unechtes Unterlassungsdelikt	103
cc) Mittelbare Täterschaft	104
dd) Mittäterschaft	104
ee) Mehraktige Tatbestände und Qualifikationen	105
II. Rechtswidrigkeit und Schuld	105
III. Rücktritt vom Versuch, § 24	106
1. Zweck, systematische Stellung und Folgen des Rücktritts	106
2. Prüfungsaufbau des Rücktritts	106
a) Die Versuchssituation	107
aa) Das Fehlen zurechenbarer Vollendung	107
bb) Fehlgeschlagener, beendeter und unbeendeter Versuch	108
b) Die Rücktrittshandlung	112
aa) Rücktritt vom unbeendeten Versuch, § 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 1	112
bb) Rücktritt vom beendeten Versuch, § 24 Abs. 1 Alt. 2	113
cc) Rücktritt vom vermeintlich vollendbaren Versuch, § 24 Abs. 1 S. 2	113
dd) Rücktritt bei Beteiligung mehrerer, § 24 Abs. 2	114
ee) Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	115
c) Die Freiwilligkeit	115
C. Versuch der Beteiligung und Rücktritt vom Versuch der Beteiligung	116
I. Versuchte Anstiftung	116
II. Verbrechensverabredung gemäß § 30 Abs. 2	117
7. Abschnitt: Konkurrenzen	118
A. Arten und Bedeutung der Konkurrenzen.....	118
I. Arten von Konkurrenzen	118
II. Bedeutung der Konkurrenzen	118
1. Der Inhalt des Schuldspruchs	118
2. Die Strafzumessung	119
3. Die Reichweite der Rechtskraft des Strafurteils	119
4. Materielle Folgen	120
B. Stellung und Prüfung im Gutachten.....	120
I. Stellung im Gutachten	120
II. Prüfungsreihenfolge	120
1. Mehrheit von Gesetzesverletzungen	121
2. Einheitlichkeit der Ausführungshandlung	122
a) Handlungseinheit/Handlungsmehrheit	122
b) Identität der Ausführungshandlung	124

3. Gesetzeskonkurrenz	126
a) Spezialität	126
b) Subsidiarität	126
c) Konsumtion	127
3. Teil: Eigentums- und Vermögensdelikte	129
1. Abschnitt: Zueignungs- und Bereicherungsdelikte ohne Zwang	129
A. Diebstahl, §§ 242–244 a, 247, 248 a	129
I. Grunddelikt, § 242	129
1. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzungen, §§ 247, 248 a	129
a) Haus- und Familiendiebstahl, § 247	129
b) Diebstahl geringwertiger Sachen, § 248 a	131
2. Fremde bewegliche Sache	131
3. Wegnahme	132
4. Vorsatz	139
5. Zueignungsabsicht	139
6. Objektive und subjektive Rechtswidrigkeit der Zueignung	142
II. Diebstahl mit Waffen; Wohnungseinbruchdiebstahl; schwerer Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 Abs. 1 Nr. 1, 3 und Abs. 4	143
1. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzung, § 247	144
2. § 244 Abs. 1 Nr. 1	144
a) Diebstahl mit Waffen, 1. Alt	144
b) Diebstahl mit gefährlichen Werkzeugen, 2. Alt	145
c) Diebstahl mit einem sonstigen Werkzeug oder Mittel, Nr. 1 b	146
3. Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 Abs. 1 Nr. 3	146
4. Schwerer Wohnungseinbruchdiebstahl, § 244 Abs. 4	147
III. Diebstahl im besonders schweren Fall, §§ 242, 243	148
1. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzung, § 247	148
2. Besonders schwerer Fall nach § 243 Abs. 1 S. 2	148
a) Indizwirkung der Erfüllung eines Regelbeispiels	148
b) Ausschluss eines besonders schweren Falles wegen Geringwertigkeitsbezuges, § 243 Abs. 2	150
B. Unterschlagung, § 246	150
I. Grunddelikt, § 246 Abs. 1	150
1. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzungen, §§ 247, 248 a	151
2. Tatobjekt	151
3. Zueignung	151
4. Rechtswidrigkeit der Zueignung	152
5. Subjektiver Tatbestand	152
6. Formelle Subsidiarität	152
II. Veruntreuende Unterschlagung, § 246 Abs. 2	152

C. Betrug, § 263	152
I. Grunddelikt, § 263 Abs. 1	153
II. Besondere Strafverfolgungsvoraussetzungen, §§ 263 Abs. 4, 247, 248 a	154
1. Haus- und Familienbetrug, §§ 263 Abs. 4, 247	154
2. Betrug hinsichtlich geringwertiger Sachen, §§ 263 Abs. 4, 248 a	154
III. Täuschung	154
IV. Irrtum	157
V. Vermögensmindernde Verfügung	158
1. Verfügungsverhalten und -bewusstsein	158
2. Psychische Kausalität	159
3. Vermögensbezug	159
4. Unmittelbare Minderung und minderungsgleiche Gefährdung	161
a) Eingehungsbetrug	162
b) Erschleichen eines Schuldscheins	163
c) Erschleichen einer Kreditkarte oder Girocard mit PIN	163
d) Stundungsbetrug	164
e) Prozessbetrug	164
5. Dreiecksbeziehung	164
VI. Vermögensschaden	164
1. Einseitige Vermögensminderungen	165
2. Austauschverhältnisse	165
a) Saldierungsfähige und nicht saldierungsfähige Positionen	165
b) Objektive wirtschaftliche Minderwertigkeit der saldierungsfähigen Positionen	165
c) Intersubjektive Schadensbestimmung	166
d) Persönlicher Schadenseinschlag	166
VII. Vorsatz	167
VIII. Absicht stoffgleicher Bereicherung	167
IX. Objektive und subjektive Rechtswidrigkeit der Bereicherung	167
X. Regelbeispiele	168
XI. Sicherungsbetrug	169
D. Computerbetrug, § 263 a	169
I. Unbefugte Datenverwendung	170
II. Beeinflussung des Ergebnisses eines Datenverarbeitungs- vorgangs	170
III. Vermögensschaden	170
IV. Die wichtigsten Fälle unbefugter Datenverwendung	171
1. Benutzung von Karte und PIN durch Nichtinhaber (N) nach eigenmächtiger Erlangung der Zugangsmittel	171
2. Benutzung von Karte und PIN durch Nichtinhaber nach täuschungsbedingter Erlangung der Zugangsmittel	172

3. Benutzung von Karte und PIN durch Nichtinhaber (N) in Überschreitung einer vom Karteninhaber erteilten Befugnis	172
4. Benutzung von Karte und PIN durch berechtigten Karten- inhaber (I) unter Überschreitung des von der Bank eingräumten Kreditlimits	173
5. Benutzung einer gestohlenen Girocard ohne PIN-Eingabe bei kontaktloser Zahlung (NFC-Verfahren)	174
E. Untreue, § 266.....	175
I. Vermögensbetreuungspflicht des Täters	175
II. Missbrauch	177
III. Treubruch	179
IV. Vermögensnachteil	180
F. Kartenmissbrauch, § 266 b.....	181
I. Scheckkartenmissbrauch	181
II. Kreditkartenmissbrauch	181
2. Abschnitt: Zueignungs- und Bereicherungsdelikte mit Zwang	182
A. Raub, §§ 249–251	182
I. Grunddelikt, § 249	182
1. Raubmittel und Finalzusammenhang	182
a) Personengewalt	182
b) Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben	183
2. Wegnahme einer fremden beweglichen Sache	183
3. Raubspezifischer Zusammenhang	185
4. Vorsatz	186
5. Finalzusammenhang	186
6. Absicht rechtswidriger Zueignung	187
II. Schwerer und besonders schwerer Raub, § 250	187
III. Raub mit Todesfolge, § 251	188
B. Erpressung, §§ 253, 255	189
I. Grunddelikt, § 253	189
1. Nötigungsmittel	189
2. Opferverhalten Tun, Dulden, Unterlassen	189
3. Vermögensnachteil	190
4. Absicht rechtswidriger und stoffgleicher Bereicherung	190
II. Räuberische Erpressung, §§ 253, 255	192
III. Qualifikationen, §§ 250, 251	193
C. Räuberischer Diebstahl, § 252.....	193
I. Vortat	194
II. Raubmittel bei der Tat	194
III. Beutesicherungsabsicht	194
D. Erpresserischer Menschenraub, § 239 a	195
I. Tathandlungen	195
II. Erpresserische Absicht	195
III. Ausnutzungsabsicht und restriktive Auslegung im Zwei-Personen-Verhältnis	196

E. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, § 316 a	196
I. Tatopfer	197
II. Angriff auf Leib, Leben oder Entschlussfreiheit	197
III. Ausnutzung der besonderen Verhältnisse des Straßenverkehrs	197
IV. Räuberische Absicht	198
3. Abschnitt: Hehlerei, §§ 259, 260	198
A. Taugliches Tatobjekt.....	198
B. Tathandlung.....	199
I. Handeln im Eigeninteresse auf Erwerberseite	199
II. Handeln auf Vortäterseite in dessen Interesse	199
III. Bereicherungsabsicht	200
4. Teil: Nichtvermögensdelikte	201
1. Abschnitt: Straftaten gegen das Leben	201
A. Totschlag.....	201
I. Tatbestand	201
1. Objektiver Tatbestand	201
2. Subjektiver Tatbestand	204
II. Rechtfertigungsgründe	204
1. Allgemein	204
2. Sterbehilferegeln	204
III. Schuld	205
IV. Strafzumessung	205
B. Mord.....	206
I. Objektive Mordmerkmale	206
1. Heimtücke	206
2. Grausamkeit	210
3. Gemeingefährliche Mittel	211
II. Ermöglichungs- oder Verdeckungsabsicht	211
III. Niedrige Beweggründe	213
1. Mordlust	213
2. Zur Befriedigung des Geschlechtstriebes	213
3. Habgier	213
4. Sonst niedrige Beweggründe	214
IV. Strafzumessung	214
C. Tötung auf Verlangen, § 216.....	215
I. Tatbestand	215
1. Fremdtötung	215
2. Bestimmtsein durch ausdrückliches und ernsthaftes Tötungsverlangen	215
3. Vorsatz	216
II. Rechtswidrigkeit	216
III. Konkurrenzen	216

D. Beteiligung mehrerer an vorsätzlichen Tötungsdelikten	216
I. Objektive Mordmerkmale	216
II. Subjektive Mordmerkmale	217
1. Mittäterschaft	217
2. Teilnahme	217
E. Schwangerschaftsabbruch.....	219
I. Tatbestand	219
II. Rechtswidrigkeit	219
III. Strafzumessung	219
F. Aussetzung, § 221	219
I. Tatbestand	219
II. Qualifikationen	220
III. Strafzumessung	220
IV. Konkurrenzen	220
G. Fahrlässige Tötung, § 222.....	220
2. Abschnitt: Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	221
A. Verfahrensrechtliche Besonderheiten	221
B. Körperverletzung, § 223.....	221
I. Tatbestand	221
II. Rechtfertigungsgründe	222
C. Gefährliche Körperverletzung, § 224.....	223
I. Tatbestand	223
1. Durch Beibringung von Gift oder anderen gesundheits- schädlichen Stoffen	223
2. Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs	223
3. Mittels eines hinterlistigen Überfalls	224
4. Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich	224
5. Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung	225
II. Strafzumessung	225
D. Schwere Körperverletzung, § 226.....	225
I. Wissentliche oder beabsichtigte schwere Folge, Abs. 2	225
II. Fahrlässige oder bedingt vorsätzliche schwere Folge, Abs. 1	225
III. Schwere Folgen gemäß § 226	226
IV. Strafzumessung	227
E. Körperverletzung mit Todesfolge, § 227.....	227
F. Fahrlässige Körperverletzung, § 229	227
G. Körperverletzung im Amt, § 340	228
I. Tatbestand	228
II. Rechtswidrigkeit	228
III. Teilnahme	228
H. Beteiligung an einer Schlägerei, § 231.....	228
I. Tatbestand	229
II. Rechtswidrigkeit und Schuld	229

3. Abschnitt: Nötigung, Bedrohung und Freiheitsberaubung	230
A. Nötigung, § 240	230
I. Tatbestand	230
II. Rechtswidrigkeit, Abs. 2	232
III. Strafzumessung	233
B. Bedrohung, § 241	233
C. Freiheitsberaubung, § 239	233
I. Grundtatbestand	234
II. Qualifikationen	234
III. Strafzumessung	234
IV. Konkurrenzen	234
4. Abschnitt: Straftaten gegen die Ehre, §§ 185 ff.	235
A. Besondere Verfahrensvoraussetzungen	235
B. Schutzzumfang	235
C. Tatsachen und Werturteile	236
D. Tathandlungen	236
E. Ehrträger	237
F. Rechtfertigung	238
G. Absehen von Strafe	238
5. Abschnitt: Straßenverkehrsdelikte	239
A. Gefährdung des Straßenverkehrs gemäß § 315 c	239
I. Gefährdung durch Fahruntüchtigkeit	240
1. Tatausführung im öffentlichen Straßenverkehr	240
2. Tathandlung: Führen eines Fahrzeuges im fahruntüchtigen Zustand	241
3. Konkrete Gefährdung eines anderen Menschen oder fremder Sachen von bedeutendem Wert	242
4. Kausalität und gefahrspezifischer Zusammenhang zwischen der Tathandlung und der Gefährdung	242
5. Vorwerfbarkeit	242
a) Grundfall: Abs. 1 Nr. 1 a/b	242
b) Vorsatz-Fahrlässigkeit, Abs. 1 Nr. 1 a/b i.V.m. Abs. 3 Nr. 1	243
c) Fahrlässigkeit-Fahrlässigkeit, Abs. 1 Nr. 1 a i.V.m. Abs. 3 Nr. 2	243
6. Rechtfertigung	243
7. Schuld	243
8. Konkurrenzen	244
9. Beteiligung	244
II. Gefährdung durch Verkehrsverstoß	244
B. Trunkenheit im Verkehr gemäß § 316	245
C. Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr, § 315 b	245
I. Beeinträchtigung der Sicherheit des Straßenverkehrs	245
II. Tathandlung: Außeneingriff/ausnahmsweise Inneneingriff unter Verwirklichung einer der Tatmodalitäten nach Nr. 1–3	246
1. Außeneingriff	246
2. Inneneingriff	246

III. Konkrete Gefährdung eines anderen Menschen oder fremder Sachen von bedeutendem Wert	247
IV. Kausalität und gefahrspezifischer Zusammenhang zwischen der Tathandlung und der Gefährdung	247
D. Verbotene Kraftfahrzeugrennen, § 315 d	248
E. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort, § 142	248
I. Unfall im Straßenverkehr	249
II. Unfallbeteiligter	250
III. Voraussetzungen des § 142 Abs. 1	250
1. Nr. 1: Sichentfernen bei Anwesenheit Feststellungsberechtigter	250
2. Nr. 2: Verletzung der Wartepflicht	251
3. Vorsatz	251
IV. Voraussetzungen des § 142 Abs. 2	252
6. Abschnitt: Vollrausch und unterlassene Hilfeleistung	252
A. Vollrausch, § 323 a	252
I. Rausch durch alkoholische Getränke oder andere berauschende Mittel	253
II. Vorsatz und Fahrlässigkeit	254
III. Objektive Strafbarkeitsbedingung: Rauschtat	255
B. Unterlassene Hilfeleistung; Behinderung von hilfeleistenden Personen, § 323 c	255
I. Unterlassene Hilfeleistung, § 323 c Abs. 1	255
1. Unglücksfall	255
2. Unterlassen der erforderlichen und zumutbaren Hilfeleistung	256
3. Vorsatz	256
II. Behinderung von hilfeleistenden Personen	256
7. Abschnitt: Brandstiftungsdelikte	256
A. Überblick	256
B. Brandstiftung, § 306	258
C. (Gemeingefährliche) schwere Brandstiftung, § 306 a Abs. 1	259
D. (Gesundheitsgefährdende) schwere Brandstiftung, § 306 a Abs. 2	260
E. Besonders schwere Brandstiftung, § 306 b	261
I. Abs. 1	261
II. Abs. 2	261
F. Brandstiftung mit Todesfolge gemäß § 306 c	262
G. Fahrlässige Brandstiftung gemäß § 306 d	262
8. Abschnitt: Urkundsdelikte	263
A. Urkundenfälschung gemäß § 267	264
I. Urkunde	264
II. Sonderformen	265
III. Tathandlungen	266

1. Herstellen einer unechten Urkunde, 1. Var.	266
2. Verfälschen einer echten Urkunde, 2. Var.	268
3. Gebrauchmachen von einer unechten oder verfälschten Urkunde, 3. Var.	268
4. Subjektiver Tatbestand	268
B. Fälschung technischer Aufzeichnungen gemäß § 268.....	268
I. Technische Aufzeichnung	268
II. Tathandlungen	269
III. Subjektiver Tatbestand	269
C. Fälschung beweisheblicher Daten gemäß § 269	269
D. Urkundenunterdrückung gemäß § 274.....	270
9. Abschnitt: Straftaten zum Schutz der Strafverfolgung	271
A. Strafverfolgungsvereitelung gemäß § 258 Abs. 1.....	271
I. Vortat	271
II. Ganz oder teilweise Vereitelung	272
III. Subjektiver Tatbestand	272
IV. Persönliche Strafausschlüsse	273
B. Falsche Verdächtigung gemäß § 164 Abs. 1	273
I. Adressat	273
II. Verdächtigen	273
III. Subjektiver Tatbestand	274
IV. Keine Einwilligung	274
C. Vortäuschen einer Straftat gemäß § 145 d Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 Nr. 1	274
I. Adressat	274
II. Vortäuschen einer Tat	274
III. Täuschung über Beteiligte einer Tat	275
IV. Teleologische Beschränkungen	275
V. Subjektiver Tatbestand	275
VI. Formelle Subsidiarität	275
10. Abschnitt: Aussagedelikte	276
A. Besonderheiten der Beteiligung.....	276
B. Strafbarkeit im Vorfeld von Aussagedelikten	277
C. Falsche uneidliche Aussage, § 153	277
I. Adressat	277
II. Aussage	277
III. Falschheit der Aussage	278
IV. Auswirkungen von Verfahrensfehlern	278
V. Vorsatz	279
D. Meineid, § 154.....	279
I. Falsches Schwören	279
II. Verfahrensfehler bei der Eidesabnahme	279

11. Abschnitt: Straftaten gegen die Zwangsvollstreckung	280
12. Abschnitt: Straftaten zum Schutz der Verwaltung	280
A. Amtsanmaßung, § 132	280
B. Schutz staatlicher Dienst und Vollstreckungstätigkeit	281
I. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, § 113	281
1. Tatopfer	281
2. Tatsituation	282
3. Tathandlungen	282
4. Vorsatz	282
5. Rechtmäßigkeit der Diensthandlung	283
6. Schuldausschließende Irrtümer	284
7. Regelbeispiele für besonders schwere Fälle	284
II. Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte, § 114	284
13. Abschnitt: Korruptionsdelikte, §§ 331 ff.	285
I. Täterkreis	286
1. Amtsträger bei Bestechung und Vorteilsannahme	286
2. Jedermann bei Bestechung und Vorteilsgewährung	286
II. Vorteil	287
III. Zweck der Zuwendung	287
1. Pflichtwidrige Diensthandlung bei den §§ 332, 334	287
2. Dienstausübung bei den §§ 331, 333	288
IV. Tathandlungen	288
1. Fordern, Sichversprechenlassen, Annehmen bei Bestechlichkeit und Vorteilsannahme	288
2. Anbieten, Versprechen, Gewähren bei Bestechung und Vorteilsgewährung	288
V. Erlaubnis nach § 331 Abs. 3	289
Stichwortverzeichnis	291